

Institut für
Musikwissenschaft



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2023
Stand: 20.02.2023

Inhalt

Grußwort des Geschäftsführenden Institutsdirektors	3
Der Fachschaftratsrat	5
Auslandsaufenthalt	6
KITO – Kultur interaktiv organisiert	7
Informationen zu AlmaWeb	8
Moduleinschreibung & Modulbelegung	9
Kooperationen	16
Stundenplan	18
Lehrveranstaltungen	29
Bachelor-Studium	19
Wahlbereich	32
Master-Studium: Musik als Kunstwerk und kulturelle Praxis	35
Freie Lehrveranstaltungen	41
Lehrveranstaltungen an der HMT	43

Grußwort des Geschäftsführenden Institutsdirektors

Liebe Studierende,

nachdem sich der Lehrbetrieb im Wintersemester wieder weitgehend normalisiert hat, entfallen zum Sommersemester auch die meisten pandemiebedingten Regeln (insbesondere die Maskenpflicht in den Kursen). Universitäts- und Institutsleitung empfehlen Ihnen trotzdem, weiterhin vorsichtig zu sein und bei gut gefüllten Lehrveranstaltungen freiwillig eine Maske zu tragen, um sich und andere zu schützen.

Unser Lehrangebot ist weiterhin von der im WS 2022/23 eingeführten **Reform des BA-Studiengangs** geprägt: Viele Kurse werden unter zwei verschiedenen Modulnummern angeboten, für den alten und den neuen BA, zum Teil mit unterschiedlichen Modulzuschnitten und Prüfungsleistungen. Das verlangt Studierenden und Lehrenden besondere Aufmerksamkeit und Geduld ab. Bitte fragen Sie in Zweifelsfällen nach bei den Dozierenden oder der Studienberatung!

Im Zentrum des BA-Programms stehen in diesem Semester die Wahlpflichtseminare in **Musiksoziologie**: Sie wählen 1 von 5 Angeboten aus und besuchen außerdem alle die Vorlesung von Wolfgang Fuhrmann. Für die neuen BAs besteht das Modul nur aus diesen beiden Lehrveranstaltungen und sie müssen sich folglich zum Sommersemester für das Modul einschreiben. Für die älteren BAs (ab 3. FS) sind die beiden Kurse Teil des zweisemestrigen Moduls „Musiksoziologie und Musikpsychologie“, das bereits im vergangenen WS mit der Vorlesung Musikpsychologie von Birgit Heise begonnen hat; diese Studierenden sind bereits im Modul eingeschrieben und müssen sich nur noch zu den einzelnen Kursen anmelden. Am Semesterende schreiben alle eine **Klausur**, die für die neuen BAs den Stoff der Vorlesung Musiksoziologie, für die alten auch den der Musikpsychologie umfasst. Dafür gibt es bei der Vorlesung Musikgeschichte nur für die neuen BAs eine Klausur.

Notationskunde und Editionspraxis werden von den neuen BAs zusammen in dem neuen 10LP-Modul **Musikphilologie** besucht. Für die alten BAs sind es zwei separate 5LP-Module. Bitte beachten Sie, dass diese beiden Teile nacheinander in jeweils vierstündigen Kursen angeboten werden: zuerst die **Notationskunde** (bis 1.6.), dann die **Editionspraxis**. Das hat u.a. den Vorteil, dass die Klausur zu Notationskunde bereits mitten im Semester stattfinden wird und dadurch die Häufung von Klausuren im Juli reduziert wird.

Im **Tonsatz** finden alle Klausuren wie gewohnt im Sommer statt. Tonsatz 3 ist für die neuen BAs kein eigenständiges Modul mehr, sondern kann als eines von mehreren Angeboten im Modul „Fachliche Vertiefung“ (1500) belegt werden.

Ganz neu ist das Modul „Einführung in **Musikkulturen der Welt**“ von Dr. Gilbert Stöck, mit dem wir auf den vielfach geäußerten Wunsch reagieren, ein geographisch und stilistisch breiteres Musikrepertoire in die Lehre einzubeziehen. Der Bereich **Populärmusik** ist durch ein Seminar von Alan van Keeken vertreten, das als Lektürekurs im BA-Vertiefungsmodul Systematische Musikwissenschaft sowie im MA-Modul „Musik und Urbanität“ belegt werden kann.

Für BA und MA geöffnet sind die beiden **berufspraktischen Übungen** zum Lortzing-Projekt an der Oper Leipzig und zur Präsentation von Musiksammlungen im Radio.

Im **Master** gibt es neben den bewährten Modulen Neue Musik, Urbanität und Instrumentenkunde in diesem Semester zwei ungewöhnliche **Blockseminare** im Gattungsmodul: ein von Patrick Becker organisiertes Seminar gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden der Universitäten Wien und Leuven zur zeitgenössischen Musikästhetik (in engl. Sprache) im April sowie ein Seminar von Peter Wollny zur Motette im 13.-16. Jahrhundert, Ende Juni/Anfang Juli. Teilweise als Blockveranstaltung ist auch das Seminar von Wolfgang Fuhrmann zu Vergangenheit und Zukunft des Konzerts angelegt, das in Kooperation mit der Agentur für internationale Kulturkommunikation PS Music Berlin und der Professur für Kulturmanagement der HfM Weimar durchgeführt wird und eine empirische Publikumsbefragung einschließen soll.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auch bereits auf die internationale **wissenschaftliche Konferenz** zur Neubesetzung des **Thomaskantorats 1723** durch Johann Sebastian Bach und zur ev. Kirchenkantate, die das Bach-Archiv am **14.-17. Juni** in der Albertina organisiert. MA-Studierende können darüber ihren Tagungsbericht (Modul 1113) schreiben. Auch für alle anderen, die sich für Bach und die Kantate interessieren oder einfach einmal miterleben möchten, wie eine große, international besetzte Tagung abläuft, ist diese Veranstaltung, die anlässlich des 300-jährigen Jubiläums von Bachs Berufung nach Leipzig im Rahmen des Bachfests stattfindet, von großem Interesse: <https://www.bach-leipzig.de/en/node/28945>

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf der Universitätsseite über die [aktuellen Hygienebestimmungen](#) und auf der Lernplattform **Moodle** über die Modalitäten der einzelnen Lehrveranstaltungen. Dazu schreiben Sie sich bitte (nach der Moduleinschreibung) umgehend in die Moodle-Kurse Ihrer Lehrveranstaltungen ein. Die Passwörter zu den Kursen

erhalten Sie von den Lehrenden oder dem Sekretariat über Ihren **Uni-Mailaccount**. Bitte überprüfen Sie den Account regelmäßig, damit Sie über eventuelle kurzfristige Änderungen stets informiert sind.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in ein ertragreiches und anregendes Semester!

Stefan Keym

Der Fachschaftsrat



Wir sind deine studentische Vertretung an den Instituten für Musikwissenschaft und Kunstpädagogik und in weiteren Gremien der Hochschulpolitik. Dort beteiligen wir uns an Sitzungen, wie dem Plenum des Studierendenrates und dem Konvent/Fakultätsrat, um für dich ein Sprachrohr zu sein und unsere Fachschaft auf höherer Ebene zu vertreten. Als Fachschaftsrat sind wir aber vor allem dein erster Ansprechpartner bei Problemen, Fragen oder Wünschen zum Studium und bilden die Schnittstelle zwischen dir und den Lehrkräften am Institut.

Außerdem möchten wir deinen Studienalltag mitgestalten, dir Möglichkeiten bieten, deine Kommiliton:innen besser kennenzulernen, zum Beispiel durch das Bereitstellen des Aufenthaltsraums, sowie die Zusammenarbeit mit anderen Studiengängen durch gemeinsame Projekte, Ausstellungen und Partys zu stärken.

Du hast Fragen, Wünsche, Anmerkungen, Vorschläge oder Ähnliches? Es gibt Probleme in einer Lehrveranstaltung oder das von Corona geprägte Semester bringt Schwierigkeiten mit sich, bei denen du dir Unterstützung wünschst? Dann schreib uns eine Mail an fsr.muwi@uni-leipzig.de, komm während unserer Sitzungszeit auf einen Kaffee bei uns vorbei oder schalte dich digital dazu. Die Sitzungszeiten sind an der Tür des FSR-Raums 303 angebracht, an die du immer klopfen kannst, und auch auf der Internetseite des Institutes zu finden.

Du hast Lust, selber mitzuwirken? Dann sprich oder schreib uns gerne an oder schau während der Sitzung vorbei.

Wir freuen uns auf dich!

Dein FSR MuWi/KuPäd

Kontakt

FSR Musikwissenschaft
Städtisches Kaufhaus
Neumarkt 9–19, Aufgang E
04109 Leipzig
Raum SK-303

<https://stura.uni-leipzig.de/fsr-kupaed-muwi>
fsr.muwi@uni-leipzig.de

Auslandsaufenthalt (ERASMUS+)

Mit einem Auslandsaufenthalt beispielsweise über das Programm ERASMUS+ lernen Sie nicht nur Fremdsprachen anzuwenden und zu verbessern, eine neue Kultur und neue Leute kennen, sondern können sich auch akademisch weiterbilden, Studieninhalte vertiefen, ergänzen und aus einer neuen Perspektive erkunden. Sie haben verschiedene Wege, um ein Studium bzw. ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Einen Überblick dazu geben Ihnen:

die Institutsseite:

<https://gkr.uni-leipzig.de/institut-fuer-musikwissenschaft/studium/international>

die Internetseiten des Studienbüros:

<https://sb.gko.uni-leipzig.de/studienmentoring/auslandsaufenthalt/>

und des akademischen Auslandsamts:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/de/studium/auslandsaufenthalt.html>

Kontakte am Institut

Patrick Becker-Naydenov M.A. (promoviert)

Koordination ERASMUS+

Raum SK-306

0341 97-30455

patrick.becker@uni-leipzig.de

PD Dr. Birgit Heise

Stellvertretung Koordination ERASMUS+

Raum SK-315

0341 97-30457

bheise@uni-leipzig.de

Irina Andernach Aguilera

Studentische Mentorin für internationale Studierende / SHK ERASMUS+

Raum SK-316

0341 97-30458

ia18koco@studserv.uni-leipzig.de

KITO – Kultur interaktiv organisiert

cito (lat.): ich setze etwas in Bewegung

KITO ist eine Initiative von Studierenden der Musikwissenschaft in Leipzig. Wir möchten Musikinteressierten- und begeisterten einen Blick hinter die Kulissen der Leipziger Kultur- und Musikszene ermöglichen. Mit Probenbesuchen im Gewandhaus, der Oper und beim MDR sowie der Vortrags- und Gesprächsreihe *KITO trifft* möchten wir die wissenschaftliche Beschäftigung am Institut durch Praxisbezüge ergänzen.

Die letzten Jahre stellten auch uns vor neue Herausforderungen; So entstand *KITO – Ein Musik-Podcast für zwischendurch*. Jeweils zum Ende des Monats bringen wir eine neue Folge heraus, die ihr auf der Institutswebsite, auf Youtube @Musikwissenschaft Leipzig und auf Spotify hören könnt.

Wir verschicken regelmäßig Newsletter über den Institutsverteiler. Um nichts zu verpassen, folgt uns auch auf Instagram @zentrumfurmusikwissenschaft und Facebook @MuwiLeipzig.

Wir sind immer offen für neue Ideen, Vorschläge, Fragen oder Kritik. Wenn ihr selbst bei *KITO* mitarbeiten wollt, wendet euch gerne an uns.

Kontakt: Ihr erreicht uns über kito@uni-leipzig.de

Informationen zu AlmaWeb

Das Onlineportal AlmaWeb ermöglicht die zentrale Organisation des Studiums: Hier können die aktuell belegten Module und bisher erbrachten Prüfungsleistungen eingesehen, Bescheinigungen ausgedruckt, Rückmeldungen vorgenommen und persönliche Daten verwaltet werden.

AlmaWeb ermöglicht den Versand von Nachrichten an Dozierende und andere Studierende einer Lehrveranstaltung. Auch Lehrende können auf diese Weise Nachrichten an Studierende schicken – etwa zum Ausfall von Lehrveranstaltungen. **Wir empfehlen dringend unter „Meine Daten → Persönliche Daten“ die Weiterleitung an die Uni-Mail-Adresse (z. B. alm14web@studserv.uni-leipzig.de) zu aktivieren. Dort kann auch eine Weiterleitung an private Mail-Accounts veranlasst werden.** Sollten Probleme oder Fragen zu AlmaWeb auftreten, ist es jederzeit möglich, das Studienbüro der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften zu kontaktieren.

Kontakte

Studienkoordinator
Dr. Sebastian Hauck
0341 97-37216
sebastian.hauck@uni-leipzig.de

Studienmentorin
Michaela Vitzky
0341 97-37215
michaela.vitzky@uni-leipzig.de

Moduleinschreibung & Modulbelegung

Moduleinschreibung

Bachelor und Master via TOOL: tool.uni-leipzig.de

Zeitraum zur Moduleinschreibung

Bachelor 22.03.2023, 12:00 Uhr bis **27.03.2023, 17:00 Uhr**

Master 22.03.2023, 12:00 Uhr bis **27.03.2023, 17:00 Uhr**

Verbindliche Frist für die nachträgliche Anmeldung zu Modulen & Prüfungen:

Die Modulanmeldung nach der regulären Einschreibung (für Härtefälle) erfolgt bis zum **01.05.2023** per E-Mail an Herrn Dr. Hauck im Studienbüro.

Wechsel von Wahlpflichtseminaren innerhalb eines Moduls: per E-Mail an das Studienbüro unter Vorlage des vom betreffenden Lehrenden unterschriebenen Wechselscheins (erhältlich im Studienbüro).

Die Abmeldung von Modulen und damit gleichermaßen von der Prüfung erfolgt ausschließlich in AlmaWeb.

Abmeldefrist: 17.6.2023

Modulbelegung alter Bachelor (SO/PO 2009)

4. Semester 0001, 0002*, 0009, 0010 + 1 Wahlbereichmodul

6. Semester 0006, 0011, 0013 +1 Wahlbereichmodul

* Im Modul 0002 (Musiksoziologie und Musikpsychologie) werden in diesem Semester fünf Seminare zur Wahl angeboten, von denen eines belegt werden muss.

Die Module 0001–0004 und 0007–0011 erstrecken sich über zwei Semester und beginnen nur im Wintersemester. Die Module 0001 und 0002 werden im Wechsel mit den Modulen 0003 und 0004 in einem Zweijahresturnus angeboten. Beachten Sie dies bei der Planung Ihres Studiums.

Modulbelegung neuer Bachelor (SO/PO 2022)

2. Semester 0200 (zweisemestrig), 0400 (zweisemestrig), 1 Wahlpflichtmodul + 1 Wahlbereichsmodul

Modulbelegung Master: Musik als Kunstwerk und kulturelle Praxis (SO/PO 2021)

Sie studieren in der Regel drei Module pro Semester mit jeweils 10 Leistungspunkten. Insgesamt sind in den vier Semestern zu absolvieren:

die Pflichtmodule 1101 und 1113 Einführung und wiss. Orientierung

6 Wahlpflichtmodule aus 1102–1110 (sie können auch ein interdisziplinäres Modul belegen)

1 Wahlpflichtmodul aus 1111 und 1112 Berufspraktische Orientierung oder gemeinsames Forschungsprojekt

In diesem Semester sind 2 der 4 Module 1103, 1105, 1106 und 1110 zu wählen. Außerdem können Sie die berufspraktischen Übungen des Moduls 1111 belegen. Studierende im 3. Oder 4. MA-Semester belegen das Kolloquium für MA-Arbeiten (1113). Das Kolloquium Historische Musikwissenschaft wird erst im WS 2023/24 wieder angeboten.

Sie schließen Ihr Studium mit einer Masterarbeit ab, die mit 30 LP in die Wertung eingeht.

Für den **alten MA Musikwissenschaft** werden bis auf das Vertiefungsmodul (03-MUS-1008 = Kolloquium) keine gesonderten Kurse mehr angeboten. Studierende, denen noch weitere Module fehlen, besuchen Kurse des neuen MA und lassen sich diese in der Studienfachberatung bei Frau PD Dr. Birgit Heise anerkennen.

Bachelor Musikwissenschaft (SO/PO 2022)

1. Semester	10 LP [Pflicht] Modul 0200 Kulturgeschichte der älteren europäischen Musik 2 Vorlesungen Seminar (alle 2 Jahre)	10 LP [Pflicht] Modul 0400 Tonsatz I Seminar Übung	10 LP [Pflicht] fachinternes SQ Modul 0100 Einführung in die Musikwissenschaft S: Einführung Ü: Lektürekurs <i>Portfolio</i>	10 LP Wahlbereich
2. Semester	<i>Projektarbeit (WS) und Klausur</i>	<i>Klausur</i>	10 LP Wahlpflichtplatzhalter 1-3	10 LP Wahlbereich
3. Semester	10 LP [Pflicht] Modul 0300 Kulturgeschichte der neueren europäischen Musik 2 Vorlesungen Seminar (alle 2 Jahre)	10 LP [Pflicht] Modul 0500 Tonsatz II Seminar Übung	10 LP Wahlpflichtplatzhalter 1-3	10 LP Wahlbereich
4. Semester	<i>Projektarbeit (WS) Klausur</i>	<i>Klausur</i>	10 LP Wahlpflichtplatzhalter 1-3	10 LP Wahlbereich
5. Semester	10 LP fachübergreifende Schlüsselqualifikation (SQ) (ist in 1 der 6 Semester zu belegen!)		10 LP Wahlpflichtplatzhalter 1-3	10 LP Wahlbereich
6. Semester	10 LP [Pflicht] Bachelorarbeit		10 LP Wahlpflichtplatzhalter 1-3	10 LP Wahlbereich

Berechnung:

50 LP Pflichtmodule + 50 LP Wahlpflichtmodule + 10 LP Bachelorarbeit + 10 LP fachübergreifendes SQ-Modul + 60 LP Wahlbereich = 180 LP

NB: Neben dem **Kernfach** belegen Sie durchschnittlich **1 Wahlbereichsmodul pro Semester** und außerdem irgendwann **1 fachübergreifendes SQ-Modul**. Falls Sie das SQ-Modul nicht, wie in der Tabelle angegeben, im 5. Semester belegen, sondern zu einem anderen Zeitpunkt, dann wählen Sie in dem betreffenden Semester kein WB-Modul, dafür aber im 5. Semester zwei WB-Module. Es wird empfohlen, sich frühzeitig für ein SQ-Modul zu bewerben (ab 2. Semester), da einige stark nachgefragt sind.

Wahlpflichtmodule: insgesamt 5 aus 11

Nicht gewählte Module können zusätzlich im Wahlbereich belegt werden (statt eines fachfremden Wahlbereichsmoduls); ebenso die bisherigen musikwissenschaftlichen Wahlmodule 0015-0018.

Wahlpflichtplatzhalter 1 (mind. 2, max. 3 aus 7)

Modul 0900: Einführung in Musikkulturen der Welt Seminar und Übung (Gamelan)	10 LP SoSe <i>Projektarbeit</i>
Modul 1000: Digitale Musikwissenschaft Seminar und Übung	10 LP SoSe <i>Portfolio</i>
Modul 1100 Musikphilologie S: Notationskunde; Ü: Editionspraxis	10 LP SoSe <i>Projektarbeit und Klausur</i>
Modul 1200: Instrumentenkunde Vorlesung und Seminar	10 LP WS <i>Portfolio</i>
Modul 1300: Akustik und Sound Studies Seminar und Übung	10 LP WS <i>Portfolio</i>
Modul 1400: Formanalyse und Repertoirekunde S und Ü	10 LP WS <i>Klausur</i>
empfohlen für 5./6. Semester: Modul 1500: Fachliche Vertiefung Spezial-VL (z.B. MuPsy oder MuGesch) und/oder Übung/Seminar	10 LP WS oder SoSe <i>Portfolio (darunter 1 VL-Protokoll)</i>

Wahlpflichtplatzhalter 2 (mind. 1, max. 2 aus 2)

Modul 0700: Musikalische Sozialforschung Vorlesung und Seminar (mindestens alle 2 Jahre)	10 LP SoSe <i>Klausur und Projektarbeit</i>
Modul 0800: Musikphilosophie Vorlesung und Seminar (mindestens alle 2 Jahre)	10 LP WS <i>Klausur und Projektarbeit</i>

Wahlpflichtplatzhalter 3 (1 aus 2) **fachinternes SQ-Modul**

Modul 0600: Orientierung Forschung und Beruf Kolloquium Ü: Berufspraxis	10 LP WS oder SoSe <i>Portfolio (inkl. Präsentation BA-Projekt)</i>
Modul 0601: Orientierung Forschung und Beruf Kolloquium Praktikum	10 LP WS oder SoSe <i>Portfolio (inkl. Präsentation BA-Projekt)</i>

Fachfremdes SQ-Modul (muss in 1 der 6 Semester belegt werden)

Masterstudiengang (SO/PO 2021)
Musikwissenschaft: Musik als Kunstwerk und kulturelle Praxis

1. Semester (WiSe)	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1101 Methoden und Diskurse der Musikwissenschaft <i>V/Ü + S; 10 LP</i> </div>			<i>min. alle 2 Jahre</i> Wahlpflichtplatzhalter 1 (wähle 6 aus 10)				
				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1102 Klang – Schrift – Bild. Mediale Formen der Musik <i>S + Ü; 10 LP</i> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1104 Musikalische Analyse <i>S + Ü; 10 LP</i> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1107 Digital Humanities <i>V + S/Ü; 10 LP</i> </div>		
2. Semester (SoSe)	Wahlpflichtplatzhalter 2 (wähle 1 aus 2)			<i>rotierend</i>				
	Auch im Sommersemester absolvierbar	Auch im Sommersemester absolvierbar		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1105 Musik des 20. und 21. Jhdts. <i>S + Ü; 10 LP</i> </div>	Wahlbereichsplatzhalter Interdisziplinäres Modul 10 LP	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1106 Musik und Urbanität <i>V/Ü + S; 10 LP</i> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1110 Musikalische Gattungen <i>V/Ü + S; 10 LP</i> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1103 Instrumentenkunde <i>V + S; 10 LP</i> </div>
3. Semester (WiSe)	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1113 Wissenschaftl. Orientierung <i>Koll. + Tagungsprotokoll; 10 LP</i> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1111 Berufspr. Orientierung <i>Berufsprakt. Übung + Praktikumsbericht; 10 LP</i> </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1112 Forschungsprojekt <i>Projekt (z. B. Symposium); 10 LP</i> </div>	<i>min. alle 2 Jahre</i> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1109 Musikkonzepte, Wertung/Rezeption <i>V/Ü + S; 10 LP</i> </div>	Auch im Wintersemester absolvierbar	<i>min. alle 2 Jahre</i>		
				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> 03-MUS-1108 Musik im Spannungsfeld von kult. Transfers, Identitäten und polit. Kontexten <i>V/Ü + S; 10 LP</i> </div>				
4. Semester (SoSe)	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Masterarbeit <i>Schriftliche Arbeit; 30 LP</i> </div>							

Liste der fachfremden MA-Importmodule

Jede:r Studierende kann im Rahmen der Wahlpflichtmodule **eines** der hier aufgelisteten fachfremden Module wählen. Die Zahl der für MA-Studierende der Musikwissenschaft freigehaltenen Plätze pro Modul bzw. Fach ist jedoch beschränkt.

Bitte informieren Sie sich im Katalog der Modulbeschreibungen auf unserer Homepage über Inhalte und Anforderungen der Module und an den jeweiligen Instituten über die dazu aktuell angebotenen Lehrveranstaltungen.

Germanistik (je 1–2 Plätze pro Modul):

04-040-2011: Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (2 Plätze)

- Modulturnus: jedes Sommersemester

04-040-2012: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1 (1 Platz)

- jedes Semester

04-040-2013: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 2 (1 Platz)

- jedes Semester

04-040-2014: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 3 (1 Platz)

- jedes Semester

Geschichte (je 1 Platz):

03-HIS-0411: Historische Grundwissenschaften / Archivwissenschaft—Basismodul

- Wintersemester

03-HIS-0405: Geschichte von Gesellschaft und Wirtschaft im Zeitalter von Welthandel, Weltwirtschaft und Globalisierung (18.-20. Jh.)

- Sommersemester

03-HIS-0403: Vergleichende Landesgeschichte im europäischen Rahmen (8.-20. Jh.)

- Wintersemester

03-HIS-0515: Bildungs- und Gesellschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit 1500-1800

- Wintersemester

Kulturwissenschaft (je 1 Platz):

06-004-1B1-3: Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa (18.-20. Jh.)

- Wintersemester

06-004-1ABCD-3: Kulturtheorien

- Sommersemester

06-004-2A1-3: Perspektiven der Kulturphilosophie 1

- Sommersemester

Kunstgeschichte (je 2 Plätze):

03-KUG-0402: Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden

- Wintersemester

03-KUG-1504: Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

- Wintersemester

03-KUG-1503: Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Epochen und Regionen / Form und Ikonographie

- Sommersemester

Philosophie (je 1–2 Plätze):

06-003-102-3: Geschichte der Philosophie (2 Plätze)

- Wintersemester

06-003-309-3: Probleme der Philosophie 3 (2 Plätze)

- Wintersemester

06-003-106-3: Vertiefungsmodul Philosophische Forschung (1 Platz)

- Wintersemester

06-003-105-3: Vertiefungsmodul Philosophie des Geistes (1 Platz)

- Wintersemester

Soziologie (je 3 Plätze):

06-002-203-3: Globalisierung, Europäisierung und soziale Sicherheit

- Sommersemester

06-002-209-3: Politische Soziologie der Gegenwart

- Wintersemester

06-002-119-1: Methoden der empirischen Sozialforschung

- Wintersemester

Theaterwissenschaft (je 3 Plätze):

03-TWL-1001: Basismodul: Theorien und Methoden

- Wintersemester

03-TWL-2001: Schwerpunktmodul 1: Geschichte

- Sommersemester

03-TWL-2004: Schwerpunktmodul 2: Theorie

- Sommersemester

03-TWL-2005: Schwerpunktmodul 3: Transkulturalität

- Wintersemester

03-TWL-2006: Schwerpunktmodul 4: Transkulturelle Praxis

- Wintersemester

Digital Humanities (je 5 Plätze):

10-207-0002: Einführung in die Digitale Philologie

- Sommersemester

10-207-0003: Statistik für die Digital Humanities

- Wintersemester

[Die Vorlesung Introduction to Digital Humanities aus dem Modul 10-207-0001 (WS, 10 Plätze) ist Teil des Moduls 03-MUS-1107.]

Zentrum für Musikwissenschaft: Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater (HMT)

– Aufgrund der Pandemie ist der Zugang zu Lehrveranstaltungen an anderen Hochschulen möglicherweise eingeschränkt. –

Studierende an der Universität Leipzig

An der HMT Leipzig können Lehrveranstaltungen belegt werden, die vom Inhalt und Aufwand her mit den Angeboten unserer Module vergleichbar sind. Dazu muss sich der oder die Studierende/r an der HMT als Nebenhörer:in eintragen (kostenfrei). Bitte sprechen Sie vorab mit dem betreffenden HMT-Dozierenden, ob Sie in den Kurs aufgenommen werden können. Mit unserer Studienfachberatung (Birgit Heise) wird sodann das Prozedere der Anrechnung für das gewünschte Modul vorgenommen. Informationen und Dokumente zur Beantragung der Nebenhörerschaft finden Sie auf der Startseite der Homepage des Instituts.

Das Lehrveranstaltungsangebot der HMT finden Sie hier: <https://www.hmt-leipzig.de/wsgi/vorlesungsverzeichnis>

Studierende an der HMT Leipzig

Studierende der HMT können alternativ zu den musikwissenschaftlichen Hauptseminaren der Hochschule und je nach kapazitären Möglichkeiten an der Universität entsprechende Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Universität Leipzig belegen: Wenn in Ihrer Studienordnung ein Hauptseminar verlangt ist, ist ein Seminar aus dem Master-Angebot der Universität zu belegen. Ausnahmen sind nicht möglich. Hiervon nicht geregelte Fälle sprechen Sie bitte vorab mit dem Studiendekan ab (Christoph Hust, HMT: christoph.hust@hmt-leipzig.de).

Bitte signalisieren Sie möglichst frühzeitig der jeweiligen Lehrperson der UL per E-Mail, dass Sie verbindlich an der Veranstaltung teilnehmen möchten. Melden Sie sich nicht auf Vorrat für Lehrveranstaltungen an, von denen Sie nicht völlig sicher sind, dass Sie sie auch besuchen werden! Beachten Sie bitte auch eventuelle Teilnahmevoraussetzungen. Informieren Sie die jeweilige Lehrperson bei der Anmeldung von den Prüfungsbedingungen des Moduls, in dessen Rahmen Sie die Lehrveranstaltung verbuchen wollen.

Die Entscheidung, ob Sie in die Lehrveranstaltung aufgenommen werden, trifft die jeweilige Lehrperson. Ob diese Lehrveranstaltung an der Hochschule angerechnet werden kann, entscheiden in Zweifelsfällen der Studiendekan Christoph Hust (christoph.hust@hmt-leipzig.de).

Lehrveranstaltungen im Universitätsverbund Halle-Jena-Leipzig

– Aufgrund der Pandemie ist der Zugang zu Lehrveranstaltungen
an anderen Hochschulen möglicherweise eingeschränkt. –

Im Rahmen der 1995 geschlossenen Partnerschaft zwischen den Universitäten Halle, Jena und Leipzig ist es möglich, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Hochschulen zu besuchen, sofern dort keine internen Zulassungsbeschränkungen vorliegen. In Halle oder Weimar-Jena erworbene Leistungs- und Teilnahmenachweise können in der Regel auch für das Studium in Leipzig angerechnet werden.

Bisher wurde die Angelegenheit unbürokratisch gehandhabt, sodass es genügen dürfte, beim betreffenden Institut einen Leistungs- oder Teilnahmenachweis ausstellen zu lassen. Um Sicherheit über die Anrechenbarkeit von externen Lehrveranstaltungen zu haben, empfiehlt es sich, vor Belegung unsere Studienfachberatung zu kontaktieren. Die Lehrveranstaltungen in Halle finden im Institutsgebäude im Händelkarree, die Veranstaltungen in Weimar-Jena sowohl in den Räumen der Musikhochschule in Weimar als auch in den Räumen der Universität in Jena statt.

Kontakte

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Musik, Abteilung Musikwissenschaft
Kleine Marktstraße 7
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 5524551

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena
Carl-Alexander-Platz 1
99425 Weimar
Telefon: 03643 555165

Stundenplan Sommersemester 2023 (Stand 20. Februar)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag				
9:15-10:45	9:00–15:00 Uhr Franke Ü Tonsatz I/II SK-201 0007, 0009, 0400, 0500	Förster Ü Leipziger Musiksammlungen im Radio SK-302 0600, 0018, 1111	9:00–11:00 Uhr Franke V Tonsatz I/II SK-302 0007, 0009, 0400, 0500	9:00–15:00 Uhr Franke V/Ü Tonsatz III SK-201 0011, 1500	Stöck S Einführung in Musikkulturen der Welt SK-302 0900	9.15–12.45 Uhr Stöck S/Ü Musikphilologie SK-302 1100 1. Notationskunde (ab 6.4.) 0012 2. Editionspraxis (ab 1.6.) 0013	van Keeken S/Ü Pop@Home SK-201 0006, 1106	10:15–15:15 Uhr Stöck Ü Gamelan 14-täglich SK-302/203 0016 Beginn: 21.4.2023	9:00-11:00 Uhr Heller S Göckelspiel oder Instrument um sacrum MIMUL 0700, 0002 Beginn: 21.4.2023
11:15-12:45	Kleingruppen 14-täglich im Wechsel Tonsatz I und II	Burghardt V Digital Philology HS19 1000	Heise S Musik ausgraben SK-302 0700, 0002	Fuhrmann S Vergangenheit und Zukunft des Konzerts SK-302 0700, 0002, 1106	Heller S Stimmungssysteme MIMUL 1103, 1500, 0018				
13:15-14:45		Heise Ü Lortzing-Projekt an der Oper Leipzig SK-302 1111	Fuhrmann V Musiksoziologie HS7 0700, 0002	Focht S Virtuelles Wissen über die Musk MIMUL 1000 Beginn: 12.04.2023 um 15:15 Uhr	Becker-Naydenov S Das Konservatorium SG-105 0700, 0002 14-täglich Beginn: 20.4.2023	Hermann TU Musikgeschichte SK-201		12:15–15:15 Uhr Stöck Ü Balinesisches Gamelan 14-täglich SK-203/201 0900 Beginn: 28.4.23	
15:15-16:45	Fuhrmann V Einführung in die ältere Musikgeschichte II HS11 0200, 0001, SQ 07		15:00–17:00 Uhr Franke S/Ü Komponisten der Gegenwart SK-302 1104	Rosenbach TU Tonsatz SK-201	Focht/Fricke V Sammlungen und Sammler in der Organologie MIMUL 0010, 1103 Beginn: 12.04.2023		15:00–17:00 Uhr Focht KOLL B MIMUL 0006, 1008, 1113 Beginn: 20.4.2023		
17:15-18:45	Fuhrmann KOLL A SK-302 0006, 1008, 1113	Heise S Die heilende Wirkung von Musik SK-201 0700, 0002	17:00–19:00 Uhr Franke V/S Komposition, Improvisation, Gastvorlesungen SK-302/201 Freie LV			Stöck Ü Gong kebyar SK-203/201 Freie LV			

Weitere Lehrveranstaltungen:

Becker-Naydenov/Müller/Voithofer ERASMUS+ BIP S Perspectives on Contemporary Music Aesthetics (Hybride LV) Villa Tillmanns, 1110, 1500, 0018; **Termine:** 10.3., 14:15–15:45 Uhr. (online), 24.3. (30-minütige Online-Sprechstunde), 10.–16.4. (Block-LV in Präsenz), 28.4., 10:15–12:45 Uhr (online) **+++ Anmeldung abweichend vom 12. Januar bis 15. Februar 2023 [hier über TOOL](#) +++**

Heise V Die Instrumentensammlung im Händelhaus Halle (im Händelhaus Halle), 0010, 1200, **Termin:** donnerstags 12:00–14:00 Uhr c.t.

Wollny S Die Motette im 13.-16. Jahrhundert. (Block-LV), 1110, **Termine:** n.a. (Vorbereitungssitzung im April/Mai; Blocktermine Ende Juni–Anfang Juli)

Lehrveranstaltungen

Bachelor-Studium

Kulturgeschichte der älteren europäischen Musik / Einführung in die ältere Musikgeschichte

Neuer Bachelor: 03-MUS-0200

Alter Bachelor: 03-MUS-0001

Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann

V: Musikgeschichte im Überblick II

Mo 15:15 – 16:45 Uhr

HS 11

Beginn: 3. April 2023

Vom Spätmittelalter über die Frühe Neuzeit bis an die Schwelle der Aufklärung führt uns diese Vorlesung, und damit durch eine Zeit, in der Musik endgültig zu einer eigenständigen Kunstform und zu einem unentbehrlichen Faktor des öffentlichen und privaten Lebens wird. „Professionelle“ Komponisten (und Komponistinnen!) treten auf den Plan, das musikalische Kunstwerk wird durch die Ausbildung des Musikverlags auch zu einer kommerziellen Tatsache, die kunstvolle, oft raffinierte Polyphonie wird nach und nach ersetzt oder ergänzt durch den Kult um die einzelne, verlockende oder verzaubernde Stimme. Wir begegnen der Entwicklung der Messe als einer „zyklischen“ Großform, des Madrigals als einer Auseinandersetzung großer Musik mit großer Dichtung, der Oper als einer revolutionären neuen Form des Musiktheaters. Zugleich greifen die großen politischen und religiösen Ereignisse der Zeit – die Entdeckung (und Versklavung) neuer Welten, die Konfessionsspaltung, der Dreißigjährige Krieg – oft nachhaltig in die Musikgeschichte ein.

Literatur:

Bleek, Tobias; Mosch, Ulrich (Hrsg.): *Musik – ein Streifzug durch 12 Jahrhunderte*, Kassel 2018

Ruth Hermann

Tutorium

Do 13:15 – 14:45 Uhr

SK-201

Beginn: 6. April 2023

Zu der Vorlesung gibt es ein Tutorium, in dem die Inhalte wiederholt werden können.

Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann

V: Einführung in die Musiksoziologie. Akteure und Strukturen – Ökonomien – Medien

Di 13:15 – 14:45 Uhr

HS 7

Beginn: 4. April 2023

Was ist Musiksoziologie? Die Erforschung von Musik innerhalb der Gesellschaft, die Beschreibung von Musik als „sozialem Faktum“. Aber was bedeutet das genau? Rund hundert Jahre nach ihrer Entstehung ist immer noch umstritten, worin die Kernaufgaben von Musiksoziologie liegen: Hat sie rein gegenwartsbezogen zu verfahren oder darf sie die Musikgeschichte mit einbeziehen? Folgt sie empirischen, also bspw. statistischen Verfahren oder geht sie von einer, u. U. sogar „kritischen“, Theorie der Gesellschaft aus? Erforscht sie lediglich Produktion und Rezeption von Musik oder versucht sie Gesellschaftlichkeit auch in der Musik selbst – in deren Strukturen, Formen, Bedeutungen – nachzuweisen?

Die Vorlesung versucht, die hier formulierten Alternativen als bloße Scheingegensätze zu entkräften: „Historische“ und „systematische“, soziographische und musikanalytische Ansätze schließen sich nicht aus, im Gegenteil: Nur in ihrer Synthese kann Musik tatsächlich vollgültig als soziales Faktum beschrieben werden. Dies soll an einigen zentralen Begriffen erörtert werden: „Akteure und Strukturen“ fragt nach der Funktion von Arbeitsteilung, sozialen Ungleichheiten, Geschmack und Präferenz ebenso wie nach den Grundbegriffen musikalischer Sozialforschung wie Handlung und Kommunikation. „Ökonomien“ fragt nach Musik als Opfer und Ritual, Gabe und Geschenk, als Ware und Kunstwerk, schließlich ihrer Situation in heutigen Diskussionen über eine „shared economy“. „Medien“ versucht, die umfassende Medialität von Musik, die sich von Stimme und Instrument über Schrift bis zu Aufnahme und Klanggenerierung erstreckt, als gesellschaftliches Phänomen zu beschreiben. Beide Aspekte fließen im Begriff der „Kulturindustrie“ zusammen. Aspekte wie Naturbeherrschung und -ausbeutung, Gender, Religion und Politik werden dabei immer wieder zur Sprache kommen. Zugleich will die Vorlesung auch in die Geschichte und in die wichtigsten Texte der Musiksoziologie (von Max Weber über Theodor W. Adorno bis Christian Kaden) einführen.

Literatur:

Kaden, Christian; Giese, Detlef; Schrammek, Bernhard: Art. „Musiksoziologie“, in *MGG2*, hrsg. v. Laurenz Lütteken, Kassel u.a. 1997

Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann

S: Vergangenheit und Zukunft des Konzertes

Mi 11:15 – 12:45 Uhr

SK-302

Beginn: 5. April 2023

Wie viele kulturelle Institutionen leidet auch das klassische Konzert an Publikumsschwund, verstärkt seit der Pandemie. Das Seminar will der Frage nachgehen, ob die Form des Konzerts und des ganzen Betriebs „klassischer Musik“ heute überdacht werden muss. Dazu wollen wir einerseits historisch die Entwicklung des Konzerts im 18.–20. Jahrhundert befragen, die vielfältigere, teils auch offenere Formen und unterschiedliche Strategien der Interaktion mit dem Publikum kannte als das heutige Konzertritium.

Andererseits wollen wir empirisch versuchen, das Publikum zu befragen – sowohl die Schicht der „klassischen“ Konzertbesucher als auch jene, die sich für klassische Musik interessieren, aber aus verschiedenen Gründen nicht ins Konzert gehen wollen oder können. Die Veranstaltung wird also einen Einblick in Umfragen und deren Auswertung geben, wobei die Studierenden daran im Sinne forschender Lehre aktiv teilnehmen können. Das Seminar wird in Kooperation mit der Agentur für internationale Kulturkommunikation PS Music Berlin und der Professur für Kulturmanagement der HfM Weimar durchgeführt und daher auch einige Blocktermine aufweisen:

Freiwillig ist der Besuch der Tagung „Zur Entwicklung des Konzertwesens seit dem 18. Jahrhundert“ in Michaelstein, 5. – 7. Mai 2023. **Verpflichtend ist die Teilnahme am 11. und 12. Mai**, bei der die Technik des Design Thinking und die empirischen Methoden vorgestellt werden. Aufgrund der Blocktermine und Forschungsanteile endet die Veranstaltung bereits am 5. Juni.

PD. Dr. Birgit Heise

S: Die heilende Wirkung von Musik: Mythos und moderne Musiktherapie

Mo 17:15 – 18:45 Uhr

SK-201

Beginn: 3. April 2023

Schon in der Antike wusste man um die heilende Kraft der Musik, und auf der weltweiten UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes finden sich zahlreiche uralte und noch heute praktizierte Bräuche, die eindrucksvoll belegen, wie sehr man der intuitiven Musiktherapie vertraute. Nicht alles lässt sich unter Laborbedingungen tatsächlich wissenschaftlich beweisen. So gilt der Mozart-Effekt inzwischen als Mythos; Kinder werden nicht intelligenter durch exzessives Hören von Mozarts Melodien, auch geben die Kühe nicht mehr Milch. Doch auf zahlreichen Gebieten der Medizin wie der Erforschung von Demenz, Depression oder z.B. Tinnitus belegen eindrucksvolle Studien die Heilwirkung von Musik. Dadurch konnte sich die Musiktherapie als hoch wirksame Methode auch hierzulande fest etablieren. Als Gast wird eine Musiktherapeutin aus ihrem Arbeitsalltag berichten.

Die Studierenden erfahren Wissenswertes über die modernen Anwendungsfelder und Methoden der Musiktherapie. Wir schauen weltweit nach praktizierten Bräuchen, gehen aber auch Mythen und wissenschaftlich unhaltbaren Angeboten nach. Die zu erstellenden Referate betreffen die verschiedenen Gebiete der Musiktherapie, aber auch überkommene historische bzw. auf der UNESCO-Kulturerbeliste verzeichnete lebendige Praktiken.

Literatur:

Plahl, Christine: Musiktherapie: „Praxisfelder und Vorgehensweisen“, in: *Handbuch Musikpsychologie*, hrsg. v. Andreas C. Lehmann/ Reinhard Kopiez, 2018, S. 689-719

Kölsch, Stefan: *Good vibrations – die heilende kraft der Musik*, Ullstein 2020

PD. Dr. Birgit Heise

S: Musik ausgraben: Was Fundstücke der Ur- und Frühgeschichte zur Musikausübung verraten (und was nicht)

Di 11:15 – 12:45 Uhr

SK-302

Beginn: 4. April 2023

Ausgewählte Themen aus der frühesten uns bekannten, meist schriftlosen Musikgeschichte betreffen die verschiedensten Regionen der Erde. Fundstücke aus Mesopotamien und dem alten China, bildliche Darstellungen aus ägyptischen Grabkammern oder Texte aus dem Alten Testament: Zahlreiche Beispiele belegen die Vielfalt und den hohen Status von Musik seit vielen Jahrtausenden. Erste Notenschriften aus der griechisch-römischen Antike sowie die Überlieferung konkreter Tonsysteme vervollständigen unser Wissen über die Musik noch vor dem Mittelalter.

Dank neuester Untersuchungen verdichten sich außerdem die Kenntnisse frühester Musikausübung in West-, Mittel- und Nordeuropa. Felszeichnungen von Luren aus dem bronzezeitlichen Schweden, Flötenfunde aus Mecklenburg, keltische Hörner oder zahlreiche Trommel- und Rasselfunde aus dem Neolithikum der Bereiche Halle, Magdeburg und Dresden belegen eindrucksvoll das Erzeugen von Klang, Schall und Musik seit der jüngeren Steinzeit auch hierzulande. Die Teilnehmer erarbeiten Referate zu einem ausgewählten Thema dieses Sujets. Dabei sollen auch weitergehende Aspekte berücksichtigt werden. Denn auf verschiedene Weise bemühen sich Musiker und Instrumentenbauer zunehmend, die Klänge unserer Vorfahren „wiederzubeleben“. Von der wissenschaftlich-akustischen Klanganalyse nachgebauter Trompeten und Leiern bis hin zu freien Improvisationen durch Folkbands der Gegenwart: Die Studierenden diskutieren diese Versuche im kritischen Kontext zu exakt belegtem Wissen.

Das Seminar schließt gemeinsame Museumsbesuche ein (Antikenmuseum Leipzig, Museum für Ur- und Frühgeschichte Halle)

Literatur:

A.Riethmüller, A.; Zamminer, F. (Hrsg.): *Die Musik des Altertums* (=Neues Handbuch der Musikwissenschaft Band 1), Laaber 1996

Hagel, S.; Harrauer, C. (Hrsg.): *Ancient greek music in performance* (= Wiener Studien Beiheft 30), Wien 2005

ARCHÆOMUSICA. *The Sounds and Music of Ancient Europe*: <http://www.emaproject.eu/exhibition/introduction.html>.

Dr. Veit Heller

S: Göckelspiel oder Instrumentum sacrum. Die Soziologie der Musikinstrumente, ihres Baus und ihres Spiels

Fr 9:00 – 11:00 Uhr

Musikinstrumentenmuseum

Beginn: 21. April 2023

Musikinstrumente spiegeln gesellschaftliche Verhältnisse und stehen somit selbst im Zwiespalt von Verachtung und höchster Anerkennung.

Hirtentrompete und Langtrompete, Trommel und Heerpauke, Fidel und Violine, Drehorgel und Orgel, Radleier und Symphonia – Viele Instrumente haben in ihrer Geschichte einmal, mitunter auch mehrfach, einen Wandel ihrer Bedeutung und sozialen Stellung durchlaufen, etwa aus den Händen des Spielmanns ins höfische Orchester, vom symbolgeladenen Kultinstrument zum Kinderspielzeug oder auch umgekehrt. Die Funktionen, Bedeutungen und Wertschätzungen der Instrumente sind in den Kulturen der Welt regional und epochal sehr unterschiedlich. Etliche dieser Konnotationen beeinflussen schließlich die Emblemik der Instrumente und finden Niederschlag in Musikausübung und Komposition.

Dr. Patrick Becker-Naydenov

S: Das Konservatorium

Do 13:15 – 16:45 Uhr, 14-täglich

SG-105

Beginn: 20. April 2023

Das Konservatorium hat sich von seinen italienischen Anfängen im 16. Jahrhundert zum bestimmenden Modell der Musikausbildung in Europa und weltweit entwickelt. Dieses Seminar behandelt die Geschichte dieser Organisationsform. Schwerpunkte liegen auf den musikpädagogischen Vorannahmen und didaktischen Methoden, auf der Institutionalisierung und globalen Verbreitung seit dem 19. Jahrhundert, der Sozial- und Frauengeschichte sowie den Herausforderungen der Gegenwart. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Aneignung und Anwendung kompositorischer Normen, wie sie in Konservatorium an Kompositionsstudierende vermittelt werden. Eine Kooperation mit der Leipziger Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» ist geplant.

Es empfiehlt sich, im Uninetz oder per VPN zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung den Artikel «Conservatories» im New Grove (Oxford Music Online) sowie die Abschnitte 3. und 4. des Artikels «Musikausbildung» bei MGG Online zu lesen.

Literatur:

Babbe, Annkatrin; Timmermann, Volker (Hrsg.): *Konservatoriumsusbildung von 1795 bis 1945. Beiträge zur Bremer Tagung im Februar 2019*, Hildesheim, Zürich und New York 2021

Dartsch, Michael et al. (Hrsg.): *Handbuch Musikpädagogik. Grundlagen – Forschung – Diskurse*, Münster und New York 2018

Fend, Michael; Noiray, Michel (Hrsg.): *Musical Education in Europe (1770–1914). Compositional, Institutional, and Political Challenges*, 2 Bde., Berlin 2005

Gaunt, Helena (Hrsg.): *Arts & Humanities in Higher Education 15* (2016), H. 3/4: Special Issue on the Reflective Conservatoire

Gjerdigen, Robert O.: *Child Composers in the Old Conservatories. How Orphans Became Elite Musicians*, Oxford 2020

Hoffmann, Freia (Hrsg.): *Handbuch Konservatorien. Institutionelle Musikausbildung im deutschsprachigen Raum des 19. Jahrhunderts*, 3 Bde., Laaber 2021

Wasserloos, Yvonne: *Das Leipziger Konservatorium im 19. Jahrhundert. Anziehungs- und Ausstrahlungskraft eines musikpädagogischen Modells auf das internationale Musikleben*, Hildesheim, Zürich und New York 2004

Wright, David C. H.: *The Royal College of Music and Its Contexts. An Artistic and Social History*, Cambridge et al. 2020

Tonsatz I

Neuer Bachelor: 03-MUS-0400

Alter Bachelor: 03-MUS-0007

Der Unterricht von Tonsatz I–II findet wechselnd in Klein- und Großgruppen statt. Terminabsprache per E-Mail.
Kontakt: mail@berndfranke.de

Prof. Bernd Franke

V/Ü: Tonsatz I

14-täglich im Wechsel:

Ü: Mo 9:00 – 15:00 Uhr; SK-201

V: Di 9:00 – 11:00 Uhr; SK-302/SK-201

Beginn: 3. April 2023

In Tonsatz I werden zu Beginn des ersten Semesters Grundlagen wiederholt, dann beginnen wir u.a. mit Generalbass und wollen am Ende des zweiten Semesters einen Bach-Choral aussetzen und analysieren. Funktionsketten in enger und weiter Lage werden ebenfalls ausgesetzt und Sie beherrschen erweiterte Kadenz mit Zwischendominanten in allen Tonarten.

Zu den drei Tonsatzmodulen gibt es ein Tutorium, in dem die Inhalte der Seminare wiederholt und vertieft werden können.

Literatur:

Ziegenrucker, Wieland: *ABC Musik. Allgemeine Musiklehre*, Leipzig u.a. ⁷2012

La Motte, Diether de: *Harmonielehre*, Kassel u.a. ¹⁷2014

Grabner, Hermann: *Generalbassübungen als Anleitung zum Contiuospiel und freiem Improvisieren in drei Lehrgängen*, Köln 2004

Tonsatz II

Neuer Bachelor: 03-MUS-0500

Alter Bachelor: 03-MUS-0009

Der Unterricht von Tonsatz I–II findet wechselnd in Klein- und Großgruppen statt. Terminabsprache per E-Mail.
Kontakt: mail@berndfranke.de

Prof. Bernd Franke

V/Ü: Tonsatz II

14-täglich im Wechsel:

Ü: Mo 9:00 – 11:00 Uhr; SK-201

V: Di 9:00 – 11:00 Uhr; SK-302/SK-201

Beginn: 4. April 2023

In Tonsatz 2 beschäftigen wir uns im Wintersemester mit Kontrapunkt und der Analyse von Bach-Fugen, im Sommersemester liegt der Schwerpunkt auf der Analyse u.a. von Beethoven-Klaviersonaten und weiteren Werken von R. Schumann, F. Liszt, R. Wagner, C. Debussy.

Zu den drei Tonsatzmodulen gibt es ein Tutorium, in dem die Inhalte der Seminare wiederholt und vertieft werden können.

Literatur:

Motte, Diether de la: *Harmonielehre*, Kassel u.a. ¹⁷2014

Kühn, Clemens: *Analyse lernen*, Kassel ⁸2016

Klaviermusik von Beethoven und Schumann

Tonsatz III

Alter Bachelor: 03- MUS-0011

Neuer Bachelor: 03-MUS-0015

Prof. Bernd Franke

V/Ü: Tonsatz III

Mi 9:00 – 15:00 Uhr

SK-201

Beginn: 5. April 2023

In Tonsatz 3 beschäftigen wir uns mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, mit neuen Spieltechniken, analysieren ausgewählte Werke und komponieren auch eigene kleine Kompositionen für Soloinstrumente.

Zu den drei Tonsatzmodulen gibt es ein Tutorium, in dem die Inhalte der Seminare wiederholt und vertieft werden können.

Der Unterricht findet in Kleingruppen statt. Terminabsprache per E-Mail.

Kontakt: mail@berndfranke.de

Studierende im neuen BA können Tonsatz III als 1 von 2 Kursen innerhalb des Moduls 0015 (Fachliche Vertiefung) auswählen.

Literatur:

Treibmann, Karl Ottomar: *Strukturen in Neuer Musik. Anregungen zum zeitgenössischen Tonsatz*, Leipzig 1981

Wünsch, Christoph: *Satztechniken im 20. Jahrhundert*, Kassel u.a. ²2014

Floros, Constantin: *Neue Ohren für neue Musik. Streifzüge durch die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts*. Mainz 2006

Kühn, Clemens: *Analyse lernen*, Kassel ⁸2016

Sascha Rosenbach

TU: Tonsatz – Gehörbildung

Di 15:15 – 16:45 Uhr

SK-201

Beginn: 4. April 2023

In diesem Tutorium können Sie Inhalte aus den Tonsatzmodulen wiederholen und vertiefen.

Einführung in Musikkulturen der Welt Neuer Bachelor: 03-MUS-0900

Dr. Gilbert Stöck

S/Ü: Einführung in Musikkulturen der Welt

S: Mi 9:15 – 10:45 Uhr

SK-302

Beginn: 5. April 2023

Blockveranstaltung

Ü: Fr 12:15 – 15:15 Uhr

SK-201/203 (Gamelan)

Beginn: 28. April 2023

Das Modul thematisiert Auffassungen, Funktionen und Praktiken von Musik in verschiedenen Regionen der Welt. Nach einführenden Sitzungen, in denen einerseits Grundlagen und andererseits der Blick auf balinesisches Gamelan fokussiert wird, werden im Seminar durch Referate und Diskussionen ausgewählte Themenfelder erörtert, die für die Teilnehmenden von besonderem Interesse sind und am Semesterbeginn festgelegt werden. Die Übung zum Modul widmet sich dem praktischen Musizieren an balinesischen Gamelaninstrumenten.

Die Klausurleistung ergibt sich aus einer Projektarbeit, die im Laufe des Semesters erarbeitet wird.

Termine werden noch genannt.

Literatur:

Diamond, Beverley; Castelo-Branco, Salwa el-Shawan (Hrsg.): *Transforming Ethnomusicology*, 2 Bde., New York 2021

Digitale Musikwissenschaft Neuer Bachelor: 03-MUS-1000

Prof. Dr. Manuel Burghardt

V: Digital Philology

Mo 11:15 – 12:45 Uhr

HS 19

Beginn: 3. April 2023

Digitale Philologie ist ein wichtiges Teilgebiet der Digital Humanities. Dabei werden sämtliche Aspekte der computergestützten Bearbeitung und Analyse von Texten abgedeckt. Diese reichen von der Erstellung von Annotationen und digitalen Editionen bis zur sprach- und literaturwissenschaftlichen Analyse großer Textkorpora.

Das Modul greift all diese Themen auf und gliedert sich in eine Vorlesung und in eine Übung. Die Vorlesung vermittelt theoretische Grundlagen der digitalen Philologie, die Übung hingegen zeigt auf, wie mithilfe von Python typische Aufgaben einer digitalen Philologie umgesetzt werden können. Vorkenntnisse in Python (oder einer anderen Programmiersprache) sind hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.

Um sich grundlegend mit der Programmiersprache Python vertraut zu machen empfehlen wir vorab die folgenden Tutorials von Paul Vierthaler. Die Gesamtdauer aller Lektionen ist ca. 4-5 Stunden – es reichen aber ggf. auch die ersten 10 Lektionen.

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL6kqrM2i6BPlpEF5yHPNkYhjHm-FYWh17>

Literatur:

Andrews, T. L.: "The third way: philology and critical edition in the digital age", in: *The Journal of the European Society for Textual Scholarship* (= Variants Bd. 10), hrsg. v. Wim van Mierlo, Brill: 2013, S. 61-76

Bamman, David; Crane, Gregory.: "Corpus linguistics, treebanks and the reinvention of philology", in: *INFORMATIK 2010. Service Science–Neue Perspektiven für die Informatik*. Bd. 2., hrsg. v. Klaus-Peter Fähnrich, Leipzig 2010

Crane, G.; Seales, B.; Terras, M: „Cyberinfrastructure for classical philology“, in: *Digital Humanities Quarterly*, Bd. 3.1., 2009

Prof. Dr. Josef Focht

S: Virtuelles Wissen über die Musik

Mi 13:15 – 14:45 Uhr

Konzertsaal des Musikinstrumentenmuseums

Beginn: 12. April 2023

Was wissen wir über Mozart, die Orgel oder den Quartsextakkord? Fachliches Wissen wird heute weit überwiegend in digitalen Medien, Fachportalen oder Datenbanken publiziert und erschlossen. Disziplinär kontrollierte Wissensressourcen sind aber vielfach nicht mit Suchmaschinen oder in der Alltagssprache erreichbar. Das Auffinden von Wissensbefunden und Forschungsdaten sowie die Erschließung von Literatur und Medien vor allem jüngerer Datums gehört deshalb zu den unentbehrlichen Qualifikationen wissenschaftlichen Arbeitens.

Mit einer einführenden Veranstaltung zum TAG DER PROVENIENZFORSCHUNG am 12. April, 15–16:30 Uhr
Regelmäßig Sitzungen ab 19. April.

Literatur:

Musiconn: <https://www.musiconn.de/>

MIMUL Standards: <https://musixplora.de/mxp/2003525>

Prof. Dr. Josef Focht; Dr. Heike Fricke

V: Sammlungen und Sammler in der Organologie

Mi 15:15 – 16:45 Uhr

Konzertsaal des Musikinstrumentenmuseums

Beginn: 12. April 2023

Die Kulturgeschichte des Sammelns hat viele Wurzeln und damit auch verschiedene Formate hervorgebracht: die Kunst- und Wunderkammer bei Hof, den Asservatenschrank vor Gericht, die Devotionalien in der religiösen Frömmigkeit, die Requisiten auf dem Theater, die Lehrmittelsammlung in der Schule, das bürgerliche Museum oder den Flohmarkt. In den Beständen am Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig (MIMUL) finden sich all diese Wurzeln wieder. Ein besonderes Augenmerk soll auf die DDR-Sammlung im MIMUL gerichtet werden, in der die staatlichen Aufgaben der Beschaffung, Verwaltung und Verwertung von sog. Volkseigentum in Berührung mit der universitären Wissenschaft kamen. Diese Provenienzforschung zählt heute im Freistaat Sachsen zu den Pflichtaufgaben des MIMUL.

Mit einer einführenden Veranstaltung zum TAG DER PROVENIENZFORSCHUNG am 12. April, 15–16:30 Uhr
Regelmäßig Sitzungen ab 19. April.

Literatur:

Historische Sammlungen für die Organologie: <https://musixplora.de/mxp/2003595>

Historische Sammlungen am MIMU: <https://musixplora.de/mxp/2003510>

PD Dr. Birgit Heise

Die Instrumentensammlung im Händelhaus Halle

Do 12:15 – 13:45 Uhr

Händelhaus-Karree, Kleine Marktstraße 7, Halle

Beginn: 6. April 2023

Im Geburts- und Wohnhaus von Georg Friedrich Händel befindet sich nicht nur ein bedeutendes Museum zu Leben und Wirken des großen Komponisten des Barock, sondern auch eine umfangreiche Instrumentenausstellung. In einführenden Stunden lernen die Teilnehmer Wissenswertes zu Geschichte und Funktion, zu Akustik und Anwendung historischer und moderner Instrumente kennen. Darauf aufbauend erschließen wir uns nach und nach die Ausstellung und diskutieren verschiedene Fragen der Aufführungspraxis. Schließlich befasst sich jeder Studierende mit einem bestimmten Thema und bietet seinerseits eine kurze Führung durch einen Teil der Ausstellung.

Das Seminar kann bei Bedarf zur Anrechnung an ein Modul (nach Absprache) verwendet werden. In diesem Fall ist eine Hausarbeit im üblichen Umfang zu dem mündlich vorgetragenen Thema einzureichen.

Zusammen mit Studierenden der MLU Halle

Literatur:

Rieche, Christiane: *Historische Musikinstrumente im Händel-Haus. Führer durch die Ausstellungen*, Halle 2006

Musikphilologie / Notationskunde; Editionspraxis
Neuer Bachelor: 03-MUS-1100
Alter Bachelor: 03-MUS-0012 und 13

Dr. Gilbert Stöck

S/Ü: Musikphilologie

Do 9:15 – 12:45 Uhr

SK-302

Beginn: 6. April 2023

Teilkurse des Moduls:

Notationskunde: 6.4.-1.6. 2023

Editionspraxis: 1.6.-13.7. 2023

Die Musikphilologie erläutert in der ersten Hälfte des Semesters im Rahmen der Lehrveranstaltung *Notationskunde* Methoden der Quellenkunde, und bietet Einblicke in nicht mehr gebräuchliche Notationen vor etwa 1600 (Neumen, Modalnotation, Mensuralnotation, Tabulaturen). Dieses Verständnis erlaubt es, das Modul in der zweiten Semesterhälfte als *Editionspraxis* weiterzuführen. Dort werden methodische und praktische Wege erkundet, auf welche Weise ungedruckte Werke ediert werden.

Am 6. April findet für alle Studierenden des Moduls (also auch der Editionspraxis) eine einführende Sitzung statt. Die Lehrveranstaltungen der *Notationskunde* enden am 1. Juni 2023, diejenigen der Editionspraxis beginnen am selben Tag (1.6.) und enden am 13. Juli 2023.

Die Modulprüfungsleistung besteht aus zwei Teilen: Im Rahmen der *Notationskunde* wird am 1. Juni 2023 eine Klausur geschrieben und während der Sitzungen der *Editionspraxis* werden die Studierenden im Rahmen einer Projektarbeit selbstständig Musik edieren.

Literatur:

Apel, Willi: *Die Notation der polyphonen Musik*, Wiesbaden 1989

Emans, Reinmar; Appel, Bernhard R. (Hrsg.): *Musikphilologie*, (= Kompendien Musik 3), Laaber 2017

Feder, Georg: *Musikphilologie*, Darmstadt 1987

Schmid, Manfred Hermann: *Notationskunde. Schrift und Komposition 900-1900*, Kassel 2012

Musiksystematisches Vertiefungsmodul
Alter Bachelor: 03-MUS-0006

Im Sommersemester 2023 findet kein Kolloquium zur Historischen Musikwissenschaft von Prof. Keym statt.

Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann

Koll A: Kolloquium

Mo 17:15 – 18:45 Uhr

SK-302

Beginn: 3. April 2023

Das Kolloquium wendet sich an alle BA- und MA-Studierenden, die sich mit ihren Abschlussarbeiten beschäftigen, sowie an Doktoranden. Die Präsentation und Diskussion der Qualifikationsprojekte bilden das Programm des Seminars.

Prof. Dr. Josef Focht

Koll B: Kolloquium

Do 15:15 – 16:45 Uhr

Konzertsaal des Musikinstrumentenmuseums

Beginn: 20. April 2023

Im Kolloquium werden aktuelle BA-, MA- und Promotionsprojekte vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Alan van Keeken

S: Lektürekurs: POP@home. Von Hausmusik zu Modularsynthese

Do 11:15 – 12:45 Uhr

SK-201

Beginn: 6. April 2023

Populäre Musik wird häufig mit "Aushäusigkeit" (Theweleit) assoziiert, also der Flucht junger Menschen vor den Eltern und dem von ihnen beherrschten häuslichen Sphäre. Rock, Pop, Swing, Techno und selbst Schlager fand und findet vor allem in Kneipen, Clubs und Konzerten statt, wo sie Körper in Bewegung bringen und Identitäten hervorbringen, die gerade nicht familiär oder häuslich orientiert sind. Doch populäre Musik hat auch einen Platz im häuslichen Bereich, wie nicht erst die Studie von Bodo Mrozek (2019) belegt, der die Bedeutung der Zentralheizung für die unbeobachteten Poppraktiken im Kinder- bzw. Jugendzimmer in den 1960er Jahren hervorhebt. Bereits in der (klein)bürgerlichen Hausmusik (Busch-Salmen 1996) wurde populäres Material im Kreis der Familie oder des - in gehobenen Kreisen - Salon aufgeführt (Widmaier / Ballstaedt 1989). Auch das Lauschen von Platten, das Mitschneiden der Songs aus dem Jugendradio (Fruth 2018) oder das Heraushören und Mitspielen der Power-Chords auf einer gebrauchten Konzertgitarre fanden vor allem Zuhause statt (Bennett 2017). Auch nach dem Ende des Kulturmusters der Hausmusik boomten in den 1970er Jahren elektronische Heimorgeln, auf denen Menschen - auf reduzierter Lautstärke oder mit Kopfhörern - den Klangidealen bundesdeutscher Unterhaltungsmusik nacheiferten (van Keeken 2021). Zuletzt führte die Corona-Epidemie zu einem Anstieg neuer häuslicher Musizierpraktiken: In Deutschland und anderswo feierten z. B. Modularsynthesizer eine Renaissance und zogen in Hobbykeller und Wohnzimmer ein. Dies verweist zuletzt auch auf den häuslichen Bereich als historisch wichtigen Markt für Plattenfirmen, Hi-Fi-Hersteller und die Musikinstrumentenindustrie.

Diese Verbindung der Musikpraktiken populärer Musik (vom Hören, Bewegen, Besitzen bis hin zum Spielen und Komponieren) soll im Seminar "POP@Home" aus historischer, soziologischer, wirtschaftlicher und musikalischer Sicht beleuchtet werden. Dabei sollen zunächst zentrale Begriffe wie Haus, Domestizität (Eibach 2022), Alltagskultur, populäre Musik und die Reichweite musikalischer Praktiken diskutiert werden. Im Zentrum stehen dabei auch immer die Probleme wissenschaftlicher Zugriffe auf häufig schlecht dokumentierte Alltagspraktiken und Material Culture. Begleitend sind Besuch in Museen in Halle (Saale), Leipzig und eventuell Markneukirchen geplant.

Literatur:

Bennett, H. Stith: *On Becoming a Rock Musician*, New York 2017

Busch-Salmen, Gabriele: "Hausmusik". In: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Sachteil*, hrsg. v. Ludwig Finscher, Kassel 1996, S. 227–234

Eibach, Joachim: *Fragile Familien. Ehe und häusliche Lebenswelt in der bürgerlichen Moderne*, Berlin/Boston 2022

Fruth, Pia: *Record.Play.Stop. Die Ära der Kompaktkassette*, Bielefeld 2018

Häsler, Leonie: „Analoge Musikmöbel und digitale Surrogate. Anmerkungen zur Materialität und Gestaltung von Musikmedien im Wohnumfeld“, In: *Gehäuse: Mediale Einkapselungen*, hrsg. v. Christina Bartz, Timo Kaerlein, Monique Miggelbrink und Christoph Neubert, Paderborn 2017, S. 71–90.

Mrozek, Bodo: *Jugend - Pop - Kultur. Eine transnationale Geschichte*, Frankfurt am Main 2019

van Keeken, Alan: „Kitschmaschinen? Die Heimorgel zwischen 1950 und 1980 am Beispiel der Modelle der Firma Dr. Böhm.“ In: *Das verdächtig Populäre in der Musik. Warum wir mögen, wofür wir uns schämen*, hrsg. v. Marina Schwarz, Wiesbaden 2021, S. 57–85

Widmaier, Tobias; Ballstaedt, Andreas: *Salonmusik*. Stuttgart 1989

Wahlbereich

Musikalische Praxis

Alter Bachelor: 03-MUS-0016

Dr. Gilbert Stöck

Ü: Balinesisches Gamelan

Blockveranstaltung

Fr 10:15 – 15:15 Uhr

SK-302/203

Beginn: 21. April 2023

Im Modul werden im Laufe des Semesters Teile einer Komposition für das Gamelan Gong Kebyar erarbeitet. Jede Blocksitzung beginnt mit Ausführungen zu verschiedenen Gamelan-Arten, der Herstellung eines großen Gongs und der Funktion des Gamelans in der balinesischen Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Übung stehen aber das praktische Musizieren.

Die Blockseminare erfordern, da die Teilnehmenden selbst an den Instrumenten musizieren werden, musikalische Vorkenntnisse und ein gewisses Maß an rhythmischem Talent.

Termine werden noch genannt

Literatur:

Bakan, Michael B.: *Music of Death and New Creation. Experiences in the World of Balinese Gamelan Beleganjur*, Chicago 1999

Tenzer, Michael: *Gamelan Gong Kebyar*, Chicago 2000

Fachliche Vertiefung / Aktuelle Themen und Methoden der Musikwissenschaft

Neuer Bachelor: 03-MUS-1500

Alter Bachelor: 03-MUS-0018

Für die Anrechnung im neuen Bachelor belegen Sie zwei der drei Veranstaltungen

Für die Anrechnung im alten Bachelor belegen Sie eines der beiden Seminare (Heller oder Becker) und eine der Übungen der Berufspraxis

Dr. Veit Heller

S/Ü: Stimmungssysteme – Physikalische Rahmenbedingungen, Konsequenzen und gestalterische Chancen für Musikinstrumentenbau und Aufführungspraxis

Mi 11:15 – 12:45 Uhr

Musikinstrumentenmuseum

Beginn: 5. April 2023

Während die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und die Physiologie des Hörens konstant sind, stellt die Musikgeschichte ihre jeweils wechselnden ästhetischen Ansprüche an Tonvorrat, Konsonanz und Klangfarbe. Niederschlag finden sie in den Stimmungssystemen, die Varianten bzw. Konkretisierungen des Tonsystems darstellen. Der bewusste Umgang mit Stimmungssystemen ist ein grundlegendes künstlerisches Gestaltungsmittel. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Quellen vermittelt das Seminar eine praktische Einführung zum Legen von historischen Stimmungen wie etwa von reinen, pythagoreischen und mitteltönigen Stimmungen sowie von Wohltemperierungen.

Der Kurs kann im Neuen Bachelor auch für das Modul Akustik und Sound Studies 03-MUS-1300 angerechnet werden.

Dr. Patrick Becker-Naydenov; Dr. Janina Müller; Dr. Monika Voithofer

V/S: Perspectives on Contemporary Music Aesthetics

Blockseminar

Hybrid: Villa Tillmann/online

Termine:

Fr 10.03.2023; 14:15 – 15:45 Uhr, Online

10.-16. April Präsenzphase

Fr 28. April 2023; 14:15 – 15:45 Uhr, Online

This ERASMUS+ Blended Intensive Program (BIP) is a joint seminar organized by the Universities of Leipzig, Leuven, and Vienna, with student and staff participants from all three institutions. The first event of its kind in musicology across countries participating in the ERASMUS+ scheme, it will take place 10–16 April 2023 in Leipzig, complemented by online sessions before and after. It is available for BA students in their third year as well as MA students.

The course will introduce students to contemporary topics of music aesthetics, with a focus on music performance, virtuosity, and listening culture, intermedial intersections between music and other arts as well as questions of gender and sexuality. It includes a varied program of concerts, guided tours, and social activities, offering students the opportunity to explore the rich cultural heritage of the “music city” Leipzig.

Framed by a period of online teaching, the course's core are five days of in-person teaching in Leipzig with lectures, reading groups, student presentations, and discussions addressing issues of performativity, corporeality, music philosophy, intermediality, situated listening, and global aesthetics. 20 pre-selected students and staff members from Leuven and Vienna will join their colleagues in Leipzig, also engaging in social activities, performance visits, and other events during their stay in mid-April.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Becker-Naydenov (<mailto:patrick.becker@uni-leipzig.de>)

Achtung! Die Anmeldefrist läuft vom 12. Januar bis einschließlich 15. Februar. Anmeldungen hier über TOOL.

Prof. Bernd Franke

V/Ü: Tonsatz III

Mi 9:00 – 15:00 Uhr

SK-201

Beginn: 5. April 2023

In Tonsatz 3 beschäftigen wir uns mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, mit neuen Spieltechniken, analysieren ausgewählte Werke und komponieren auch eigene kleine Kompositionen für Soloinstrumente.

Zu den drei Tonsatzmodulen gibt es ein Tutorium, in dem die Inhalte der Seminare wiederholt und vertieft werden können.

Der Unterricht findet in Kleingruppen statt. Terminabsprache per E-Mail.

Kontakt: mail@berndfranke.de

Literatur:

Treibmann, Karl Ottomar: *Strukturen in Neuer Musik. Anregungen zum zeitgenössischen Tonsatz*, Leipzig 1981

Wünsch, Christoph: *Satztechniken im 20. Jahrhundert*, Kassel u.a. ²2014

Floros, Constantin: *Neue Ohren für neue Musik. Streifzüge durch die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts*. Mainz 2006

Kühn, Clemens: *Analyse lernen*, Kassel ⁸2016

Orientierung in Forschung und Beruf / Aktuelle Themen und Methoden der Musikwissenschaft
Neuer Bachelor: 03-MUS-0600
Alter Bachelor: 03-MUS-0018

Für die Anrechnung im alten Bachelor belegen Sie eine der beiden Übungen, und eines der Seminare des neuen BA-Moduls 0015 (Fachlichen Vertiefung)

PD. Dr. Birgit Heise

Ü: Projekt zu Lortzing an der Oper Leipzig

Mo 13:15 – 14:45 Uhr

SK-302

Beginn: 3. April 2023

Am 10./ 11. Juni 2023 veranstaltet die Oper Leipzig ein Wochenende zu Ehren und zum Gedenken an Albert Lortzing (1801-1851). Zwei seiner großen Bühnenwerke, Undine und der Der Wildschütz, werden zu sehen sein. Doch schon an den Nachmittagen erwartet das Publikum in beiden Häusern – Oper und Musikalischer Komödie – ein besonderes Programm, das in Kooperation mit unserem Kurs entstehen soll. D.H. gemeinsam mit Chefdraturgin Marlene Hahn und mir entwickeln die Studierenden verschiedene Ideen, die die beiden Tage um Lortzing bereichern. Ob Interviews mit Experten, Performances, kurze Vorträge, Kinderquiz oder Rundgänge in historischen Kostümen: alle Optionen werden diskutiert und möglicherweise auch umgesetzt.

Erwartet werden besonderes Engagement, Kreativität und Flexibilität. Bis zum fraglichen Termin im Juni muss intensiv gearbeitet werden, dafür endet das Seminar bereits Mitte Juni. Als Prüfungsleistung gelten die Vorstellung bzw. Durchführung des jeweiligen Projekts sowie ein Portfolio mit schriftlichen Ausarbeitungen zu den Maßnahmen. Zu empfehlen ist der Besuch einer Lortzing-Oper vorweg.

Der Kurs ist begrenzt auf 15 Personen.

Literatur:

Für erste Informationen zum Komponisten bietet sich an:

Capelle, Irmlind: Art. "Lortzing, Albert, BIOGRAPHIE" in: *MGG Online*, hrsg. von Laurenz Lütteken, New York, Kassel, Stuttgart 2016ff., zuerst veröffentlicht 2004, online veröffentlicht 2016, <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/14876>

Felicitas Förster

Ü: Leipziger Musiksammlungen im Radio

Mo 9:15 – 10:45 Uhr

SK-302

Beginn: 3. April 2023

In dieser berufspraktischen Übung erstellen die Teilnehmer*innen kurze Radiobeiträge (ca. 4 Minuten), in denen besondere musikalische Sammlungen aus Leipzig vorgestellt werden. Als Themen denkbar sind z. B. die Schallplattensammlung aus dem Nachlass Thomas Manns, Spezialsammlungen des Bach-Archivs, die Musikbibliothek Peters oder Sammlungen des Museums für Musikinstrumente der Universität Leipzig. Je nach Sammlung und Interesse der Studierenden können dabei unterschiedliche Fokuspunkte gesetzt werden, z. B. die Entstehungsgeschichte der Sammlung, die Motivation des Sammlers oder einzelne Exponat). Die Übung verlangt von den Teilnehmer*innen einen hohen Grad an Selbstorganisation, da sie selbstständig (in 2er-Teams) Themen recherchieren, Interviews vorbereiten und führen, Beitragsmanuskripte erstellen und eventuell auch selbst im Studio Moderationen einsprechen werden. Die einzelnen Arbeitsschritte werden durch die Übungsleiterin begleitet im Rahmen von Konsultationen. Zusätzlich werden in den Sitzungen theoretische Hintergründe zu Storytelling, Musikjournalismus und zu Radio-Hörgewohnheiten vermittelt.

Die Übung ist für maximal 12 Teilnehmer*inne geöffnet.

Instrumentenkunde 03-MUS-1103

Prof. Dr. Josef Focht; Dr. Heike Fricke

V: Sammlungen und Sammler in der Organologie

Mi 15:15 – 16:45 Uhr

Konzertsaal des Musikinstrumentenmuseums

Beginn: 12. April 2023

Die Kulturgeschichte des Sammelns hat viele Wurzeln und damit auch verschiedene Formate hervorgebracht: die Kunst- und Wunderkammer bei Hof, den Asservatenschrank vor Gericht, die Devotionalien in der religiösen Frömmigkeit, die Requisiten auf dem Theater, die Lehrmittelsammlung in der Schule, das bürgerliche Museum oder den Flohmarkt. In den Beständen am Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig (MIMUL) finden sich all diese Wurzeln wieder. Ein besonderes Augenmerk soll auf die DDR-Sammlung im MIMUL gerichtet werden, in der die staatlichen Aufgaben der Beschaffung, Verwaltung und Verwertung von sog. Volkseigentum in Berührung mit der universitären Wissenschaft kamen. Diese Provenienzforschung zählt heute im Freistaat Sachsen zu den Pflichtaufgaben des MIMUL.

Mit einer einführenden Veranstaltung zum TAG DER PROVENIENZFORSCHUNG am 12. April, 15–16:30 Uhr
Regelmäßig Sitzungen ab 19. April.

Literatur:

Historische Sammlungen für die Organologie: <https://musixplora.de/mxp/2003595>

Historische Sammlungen am MIMU: <https://musixplora.de/mxp/2003510>

Dr. Veit Heller

S/Ü: Stimmungssysteme – Physikalische Rahmenbedingungen, Konsequenzen und gestalterische Chancen für Musikinstrumentenbau und Aufführungspraxis

Mi 11:15 – 12:45 Uhr

Musikinstrumentenmuseum

Beginn: 5. April 2023

Während die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und die Physiologie des Hörens konstant sind, stellt die Musikgeschichte ihre jeweils wechselnden ästhetischen Ansprüche an Tonvorrat, Konsonanz und Klangfarbe. Niederschlag finden sie in den Stimmungssystemen, die Varianten bzw. Konkretisierungen des Tonsystems darstellen. Der bewusste Umgang mit Stimmungssystemen ist ein grundlegendes künstlerisches Gestaltungsmittel. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Quellen vermittelt das Seminar eine praktische Einführung zum Legen von historischen Stimmungen wie etwa von reinen, pythagoreischen und mitteltönigen Stimmungen sowie von Wohltemperierungen.

Prof. Bernd Franke

S: Komponisten der Gegenwart

Di 15:00 – 16:30 Uhr

SK-302/Sk-201

Beginn: 4. April 2023

Im Sommersemester liegt der Schwerpunkt in diesem Seminar wieder auf der Musik der Gegenwart. Wir beschäftigen uns aber nicht nur mit aktueller Musik, sondern auch generell mit der Szene, neuen Formaten und Ideen für alternative Spielstätten. So starten wir am 25.4.23 mit dem berühmten Obertonsänger Gareth Lubbe aus Südafrika, er wird neue Musik für Obertongesang und Instrumente vorstellen. Am 9.5. haben wir die junge Dirigentin Franziska Kuba zu Gast, die mit Ihrem Ensemble „Die Kammer“ über neue Vokalmusik und alternative Ideen zum Mainstream der klassischen Musik sprechen wird. Das Thema jüdische und verfemte Musik wird am 23.5. fortgeführt, nach unseren Gästen Jürgen Bruns und Prof. Jascha Nemtsov wird die Berliner Musikwissenschaftlerin Bettina Brand die jüdische Komponistin Ursula Mamlock vorstellen. Im Juni begrüßen wir dann als letzten Gast die junge Komponistin Karola Obermüller aus Darmstadt, diesjährige Eisler-Stipendiatin der Stadt Leipzig.

Alan van Keeken

S: POP@home. Von Hausmusik zu Modularsynthese

Do 11:15 – 12:45 Uhr

SK-201

Beginn: 6. April 2023

Populäre Musik wird häufig mit "Aushäusigkeit" (Theweleit) assoziiert, also der Flucht junger Menschen vor den Eltern und dem von ihnen beherrschten häuslichen Sphäre. Rock, Pop, Swing, Techno und selbst Schlager fand und findet vor allem in Kneipen, Clubs und Konzerten statt, wo sie Körper in Bewegung bringen und Identitäten hervorbringen, die gerade nicht familiär oder häuslich orientiert sind. Doch populäre Musik hat auch einen Platz im häuslichen Bereich, wie nicht erst die Studie von Bodo Mrozek (2019) belegt, der die Bedeutung der Zentralheizung für die unbeobachteten Poppraktiken im Kinder- bzw. Jugendzimmer in den 1960er Jahren hervorhebt. Bereits in der (klein)bürgerlichen Hausmusik (Busch-Salmen 1996) wurde populäres Material im Kreis der Familie oder des - in gehobenen Kreisen - Salon aufgeführt (Widmaier / Ballstaedt 1989). Auch das Lauschen von Platten, das Mitschneiden der Songs aus dem Jugendradio (Fruth 2018) oder das Heraushören und Mitspielen der Power-Chords auf einer gebrauchten Konzertgitarre fanden vor allem Zuhause statt (Bennett 2017). Auch nach dem Ende des Kulturmusters der Hausmusik boomten in den 1970er Jahren elektronische Heimorgeln, auf denen Menschen - auf reduzierter Lautstärke oder mit Kopfhörern - den Klangidealen bundesdeutscher Unterhaltungsmusik nacheiferten (van Keeken 2021). Zuletzt führte die Corona-Epidemie zu einem Anstieg neuer häuslicher Musizierpraktiken: In Deutschland und anderswo feierten z. B. Modularsynthesizer eine Renaissance und zogen in Hobbykeller und Wohnzimmer ein. Dies verweist zuletzt auch auf den häuslichen Bereich als historisch wichtigen Markt für Plattenfirmen, Hi-Fi-Hersteller und die Musikinstrumentenindustrie.

Diese Verbindung der Musikpraktiken populärer Musik (vom Hören, Bewegen, Besitzen bis hin zum Spielen und Komponieren) soll im Seminar "POP@Home" aus historischer, soziologischer, wirtschaftlicher und musikalischer Sicht beleuchtet werden. Dabei sollen zunächst zentrale Begriffe wie Haus, Domestizität (Eibach 2022), Alltagskultur, populäre Musik und die Reichweite musikalischer Praktiken diskutiert werden. Im Zentrum stehen dabei auch immer die Probleme wissenschaftlicher Zugriffe auf häufig schlecht dokumentierte Alltagspraktiken und Material Culture. Begleitend sind Besuch in Museen in Halle (Saale), Leipzig und eventuell Markneukirchen geplant.

Literatur:

Bennett, H. Stith: *On Becoming a Rock Musician*, New York 2017

Busch-Salmen, Gabriele: "Hausmusik". In: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Sachteil*, hrsg. v. Ludwig Finscher, Kassel 1996, S. 227–234

Eibach, Joachim: *Fragile Familien. Ehe und häusliche Lebenswelt in der bürgerlichen Moderne*, Berlin/Boston 2022

Fruth, Pia: *Record.Play.Stop. Die Ära der Kompaktkassette*, Bielefeld 2018

Häsler, Leonie: „Analoge Musikmöbel und digitale Surrogate. Anmerkungen zur Materialität und Gestaltung von Musikmedien im Wohnumfeld“, In: *Gehäuse: Mediale Einkapselungen*, hrsg. v. Christina Bartz, Timo Kaerlein, Monique Miggelbrink und Christoph Neubert, Paderborn 2017, S. 71–90.

Mrozek, Bodo: *Jugend - Pop - Kultur. Eine transnationale Geschichte*, Frankfurt am Main 2019

van Keeken, Alan: „Kitschmaschinen? Die Heimorgel zwischen 1950 und 1980 am Beispiel der Modelle der Firma Dr. Böhm.“ In: *Das verdächtig Populäre in der Musik. Warum wir mögen, wofür wir uns schämen*, hrsg. v. Marina Schwarz, Wiesbaden 2021, S. 57–85

Widmaier, Tobias; Ballstaedt, Andreas: *Salonmusik*. Stuttgart 1989

Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann

S: Vergangenheit und Zukunft des Konzertes

Mi 11:15 – 12:45 Uhr

SK-302

Beginn: 5. April 2023

Wie viele kulturelle Institutionen leidet auch das klassische Konzert an Publikumsschwund, verstärkt seit der Pandemie. Das Seminar will der Frage nachgehen, ob die Form des Konzerts und des ganzen Betriebs „klassischer Musik“ heute überdacht werden muss. Dazu wollen wir einerseits historisch die Entwicklung des Konzerts im 18.–20. Jahrhundert befragen, die vielfältigere, teils auch offenere Formen und unterschiedliche Strategien der Interaktion mit dem Publikum kannte als das heutige Konzertritual.

Andererseits wollen wir empirisch versuchen, das Publikum zu befragen – sowohl die Schicht der „klassischen“ Konzertbesucher als auch jene, die sich für klassische Musik interessieren, aber aus verschiedenen Gründen nicht ins Konzert gehen wollen oder können. Die Veranstaltung wird also einen Einblick in Umfragen und deren Auswertung geben, wobei die Studierenden daran im Sinne forschender Lehre aktiv teilnehmen können. Das Seminar wird in Kooperation mit der Agentur für internationale Kulturkommunikation PS Music Berlin und der Professur für Kulturmanagement der HfM Weimar durchgeführt und daher auch einige Blocktermine aufweisen:

Freiwillig ist der Besuch der Tagung „Zur Entwicklung des Konzertwesens seit dem 18. Jahrhundert“ in Michaelstein, 5. – 7. Mai 2023. **Verpflichtend ist die Teilnahme am 11. und 12. Mai**, bei der die Technik des Design Thinking und die empirischen Methoden vorgestellt werden. Aufgrund der Blocktermine und Forschungsanteile endet die Veranstaltung bereits am 5. Juni.

Musikalische Gattungen 03-MUS-1110

Dr. Patrick Becker-Naydenov; Dr. Janina Müller; Dr. Monika Voithofer

V/S: Perspectives on Contemporary Music Aesthetics

Blockseminar

Hybrid: Villa Tillmann/online

Termine:

Fr 10.03.2023; 14:15 – 15:45 Uhr, Online

10.-16. April Präsenzphase

Fr 28. April 2023; 14:15 – 15:45 Uhr, Online

This ERASMUS+ Blended Intensive Program (BIP) is a joint seminar organized by the Universities of Leipzig, Leuven, and Vienna, with student and staff participants from all three institutions. The first event of its kind in musicology across countries participating in the ERASMUS+ scheme, it will take place 10–16 April 2023 in Leipzig, complemented by online sessions before and after. It is available for BA students in their third year as well as MA students.

The course will introduce students to contemporary topics of music aesthetics, with a focus on music performance, virtuosity, and listening culture, intermedial intersections between music and other arts as well as questions of gender and sexuality. It includes a varied program of concerts, guided tours, and social activities, offering students the opportunity to explore the rich cultural heritage of the “music city” Leipzig.

Framed by a period of online teaching, the course's core are five days of in-person teaching in Leipzig with lectures, reading groups, student presentations, and discussions addressing issues of performativity, corporeality, music philosophy, intermediality, situated listening, and global aesthetics. 20 pre-selected students and staff members from Leuven and Vienna will join their colleagues in Leipzig, also engaging in social activities, performance visits, and other events during their stay in mid-April.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Becker-Naydenov (<mailto:patrick.becker@uni-leipzig.de>)

Achtung! Die Anmeldefrist läuft vom 12. Januar bis einschließlich 15. Februar. Anmeldungen hier über TOOL.

Prof. Dr. Peter Wollny

S: Die Motette im 13.-16. Jahrhundert

Vorbereitungssitzung im April/Mai; Blocktermine Ende Juni–Anfang Juli

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung sind beim Dozenten zu erfragen

Kontakt: wollny@bach-leipzig.de

Berufspraktische Orientierung

03-MUS-1111

PD. Dr. Birgit Heise

Ü: Projekt zu Lortzing an der Oper Leipzig

Mo 13:15 – 14:45 Uhr

SK-302

Beginn: 3. April 2023

Am 10./ 11. Juni 2023 veranstaltet die Oper Leipzig ein Wochenende zu Ehren und zum Gedenken an Albert Lortzing (1801-1851). Zwei seiner großen Bühnenwerke, *Undine* und *Der Wildschütz*, werden zu sehen sein. Doch schon an den Nachmittagen erwartet das Publikum in beiden Häusern – Oper und Musikalischer Komödie – ein besonderes Programm, das in Kooperation mit unserem Kurs entstehen soll. D.H. gemeinsam mit Chefdramaturgin Marlene Hahn und mir entwickeln die Studierenden verschiedene Ideen, die die beiden Tage um Lortzing bereichern. Ob Interviews mit Experten, Performances, kurze Vorträge, Kinderquiz oder Rundgänge in historischen Kostümen: alle Optionen werden diskutiert und möglicherweise auch umgesetzt.

Erwartet werden besonderes Engagement, Kreativität und Flexibilität. Bis zum fraglichen Termin im Juni muss intensiv gearbeitet werden, dafür endet das Seminar bereits Mitte Juni. Als Prüfungsleistung gelten die Vorstellung bzw. Durchführung des jeweiligen Projekts sowie ein Portfolio mit schriftlichen Ausarbeitungen zu den Maßnahmen. Zu empfehlen ist der Besuch einer Lortzing-Oper vorweg.

Der Kurs ist begrenzt auf 15 Personen.

Literatur:

Für erste Informationen zum Komponisten bietet sich an:

Capelle, Irmind: Art. "Lortzing, Albert, BIOGRAPHIE" in: *MGG Online*, hrsg. von Laurenz Lütteken, New York, Kassel, Stuttgart 2016ff., zuerst veröffentlicht 2004, online veröffentlicht 2016, <https://www.mgg-online.com/mgg/stable/14876>

Felicitas Förster

Ü: Leipziger Musiksammlungen im Radio

Mo 9:15-10:45

SK-302

Beginn: 3. April 2023

In dieser berufspraktischen Übung erstellen die Teilnehmer*innen kurze Radiobeiträge (ca. 4 Minuten), in denen besondere musikalische Sammlungen aus Leipzig vorgestellt werden. Als Themen denkbar sind z. B. die Schallplatten-sammlung aus dem Nachlass Thomas Manns, Spezialsammlungen des Bach-Archivs, die Musikbibliothek Peters oder Sammlungen des Museums für Musikinstrumente der Universität Leipzig. Je nach Sammlung und Interesse der Studierenden können dabei unterschiedliche Fokuspunkte gesetzt werden, z. B. die Entstehungsgeschichte der Sammlung, die Motivation des Sammlers oder einzelne Exponat). Die Übung verlangt von den Teilnehmer*innen einen hohen Grad an Selbstorganisation, da sie selbstständig (in 2er-Teams) Themen recherchieren, Interviews vorbereiten und führen, Beitragsmanuskripte erstellen und eventuell auch selbst im Studio Moderationen einsprechen werden. Die einzelnen Arbeitsschritte werden durch die Übungsleiterin begleitet im Rahmen von Konsultationen. Zusätzlich werden in den Sitzungen theoretische Hintergründe zu Storytelling, Musikjournalismus und zu Radio-Hörgewohnheiten vermittelt.

Die Übung ist für maximal 12 Teilnehmer*inne geöffnet.

Wissenschaftliche Orientierung

Alter Master: 03-MUS-1008

Neuer Master: 03-MUS-1113

Im Sommersemester 2023 findet kein Kolloquium zur Historischen Musikwissenschaft von Prof. Keym statt.

Prof. Dr. Wolfgang Fuhrmann

Koll A: Kolloquium

Mo 17:15 – 18:45 Uhr

SK-302

Beginn: 3. April 2023

Das Kolloquium wendet sich an alle BA- und MA-Studierenden, die sich mit ihren Abschlussarbeiten beschäftigen, sowie an Doktoranden. Die Präsentation und Diskussion der Qualifikationsprojekte bilden das Programm des Seminars.

Prof. Dr. Josef Focht

Koll B: Kolloquium

Do 15:15 – 16:45 Uhr

Konzertsaal des Musikinstrumentenmuseums

Beginn: 20. April 2023

Im Kolloquium werden aktuelle BA-, MA- und Promotionsprojekte vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Freie Lehrveranstaltungen

Dr. Gilbert Stöck

Ü: Gamelan Gong kebyar

Do 17:15 – 18:45 Uhr

SK-203; 201

Beginn: 6. April 2023

Kontakt: stoeck@uni-leipzig.de

Die Gamelan-Gruppe "Suara Nakal" spielt sowohl Gamelan beleganjur, als auch Gong kebyar. Beide Typen sind im Musikleben Balis von besonderer Bedeutung. Vorkenntnisse sind für diese Übung bei beiden Gamelanarten nicht erforderlich.

Bewerbende melden sich bitte bei Dr. Gilbert Stöck, um zu klären, ob in der Übung Plätze frei sind.

Literatur:

Bakan, Michael B.: *Music of Death and New Creation. Experiences in the World of Balinese Gamelan Beleganjur*, Chicago 1999

Tenzer, Michael: *Gamelan Gong Kebyar*, Chicago 2000

Dr. Patrick Becker-Naydenov; Dr. Janina Müller; Dr. Monika Voithofer

V/S: Perspectives on Contemporary Music Aesthetics

Blockseminar

Hybrid: Villa Tillmann/online

Termine:

Fr 10.03.2023; 14:15 – 15:45 Uhr, Online

10.-16. April Präsenzphase

Fr 28. April 2023; 14:15 – 15:45 Uhr, Online

This ERASMUS+ Blended Intensive Program (BIP) is a joint seminar organized by the Universities of Leipzig, Leuven, and Vienna, with student and staff participants from all three institutions. The first event of its kind in musicology across countries participating in the ERASMUS+ scheme, it will take place 10–16 April 2023 in Leipzig, complemented by online sessions before and after. It is available for BA students in their third year as well as MA students.

The course will introduce students to contemporary topics of music aesthetics, with a focus on music performance, virtuosity, and listening culture, intermedial intersections between music and other arts as well as questions of gender and sexuality. It includes a varied program of concerts, guided tours, and social activities, offering students the opportunity to explore the rich cultural heritage of the "music city" Leipzig.

Framed by a period of online teaching, the course's core are five days of in-person teaching in Leipzig with lectures, reading groups, student presentations, and discussions addressing issues of performativity, corporeality, music philosophy, intermediality, situated listening, and global aesthetics. 20 pre-selected students and staff members from Leuven and Vienna will join their colleagues in Leipzig, also engaging in social activities, performance visits, and other events during their stay in mid-April.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Becker-Naydenov (<mailto:patrick.becker@uni-leipzig.de>)

Achtung! Die Anmeldefrist läuft vom 12. Januar bis einschließlich 15. Februar. Anmeldungen hier über TOOL.

Prof. Bernd Franke

V/S: Komposition/Improvisation/Gastvorlesungen

Di 17:00 – 19:00 Uhr

SK-302/SK-201

Beginn: 4. April 2023

Kontakt: mail@berndfranke.de

Diese freie Lehrveranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die selbst komponieren und/oder es versuchen möchten, wir beschäftigen uns mit kleinen Formen und neuen Spielweisen, Ziel ist ein Abend am Ende Semesters, wo in einem Konzert diese Kompositionen live aufgeführt werden. Alternierend begrüßen wir Gäste im Seminar und beschäftigen uns mit Improvisation.

Interessierte melden sich bitte im Voraus per E-Mail oder nach persönlicher Absprache.

Dr. Veit Heller

S/Ü: Stimmungssysteme – Physikalische Rahmenbedingungen, Konsequenzen und gestalterische Chancen für Musikinstrumentenbau und Aufführungspraxis

Mi 11:15 – 12:45 Uhr

Musikinstrumentenmuseum

Beginn: 5. April 2023

Während die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und die Physiologie des Hörens Konstanten sind, stellt die Musikgeschichte ihre jeweils wechselnden ästhetischen Ansprüche an Tonvorrat, Konsonanz und Klangfarbe. Niederschlag finden sie in den Stimmungssystemen, die Varianten bzw. Konkretisierungen des Tonsystems darstellen. Der bewusste Umgang mit Stimmungssystemen ist ein grundlegendes künstlerisches Gestaltungsmittel. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Quellen vermittelt das Seminar eine praktische Einführung zum Legen von historischen Stimmungen wie etwa von reinen, pythagoreischen und mitteltönigen Stimmungen sowie von Wohltemperierungen.

Der Kurs kann im neuen Bachelor auch für das Modul Akustik und Sound Studies 03-MUS-1300 angerechnet werden.

PD Dr. Birgit Heise

Die Instrumentensammlung im Händelhaus Halle

Do 12:15 – 13:45 Uhr

Händelhaus-Karree Halle, Kleine Marktstraße 7

Beginn: 6. April 2023

Im Geburts- und Wohnhaus von Georg Friedrich Händel befindet sich nicht nur ein bedeutendes Museum zu Leben und Wirken des großen Komponisten des Barock, sondern auch eine umfangreiche Instrumentenausstellung. In einführenden Stunden lernen die Teilnehmer Wissenswertes zu Geschichte und Funktion, zu Akustik und Anwendung historischer und moderner Instrumente kennen. Darauf aufbauend erschließen wir uns nach und nach die Ausstellung und diskutieren verschiedene Fragen der Aufführungspraxis. Schließlich befasst sich jeder Studierende mit einem bestimmten Thema und bietet seinerseits eine kurze Führung durch einen Teil der Ausstellung.

Das Seminar kann bei Bedarf zur Anrechnung an ein Modul (nach Absprache) verwendet werden. In diesem Fall ist eine Hausarbeit im üblichen Umfang zu dem mündlich vorgetragenen Thema einzureichen.

Zusammen mit Studierenden der MLU Halle

Literatur:

Rieche, Christiane: *Historische Musikinstrumente im Händel-Haus. Führer durch die Ausstellungen*, Halle 2006

Lehrveranstaltungen am der HMT

Elisabeth Sasso-Fruth

Basiskurs Italienisch Niveau III – Fortgeschrittene 3B

Di 17:15 – 18:45 Uhr

Do 17:15 – 18:00 Uhr

HMT Dittrichring 21, 0.24

Beginn: 11. April 2023

Kontakt: elisabeth.sasso-fruth@hmt-leipzig.de

Zielgruppe: Studierende der Studiengänge Musikwissenschaft und Dramaturgie

Voraussetzungen: Kenntnisse der Italienischen Sprache auf dem Niveau von Basiskurs 3A aus dem SoSe 2022 (entspricht B1 des Europäischen Referenzrahmens).

Thematischer Schwerpunkt: Tesori culturali dell'Italia: musica – teatro – lettura – pittura – arte culinaria... - Teil 2

Organisatorisches:

Das Lehrbuch ist von den Teilnehmenden selbstständig vor Kursbeginn zu käuflich erwerben und in die erste Sitzung mitzubringen!

Bei Rückfragen zu dem Kurs mögen sich die Interessent:innen bitte im Vorfeld der Einschreibungen per Mail mit der Kursleiterin in Verbindung setzen.

Einschreibung bis zum 10. April möglich.

Prüfung: 29.06.2023

Literatur:

Marin, T u.a.: *Nuovissimo Progetto Italiano. Libro dello studente & Quaderno degli esercizi – 2A*, Edilingua, Rom 2020, ISBN: 978-88-99358-89-1 (Fortsetzungsband).

Weiteres Material wird im Kurs ausgehändigt.

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften
Institut für Musikwissenschaft
Neumarkt 9–19, Aufgang E
D-04109 Leipzig

Redaktion: Johanna Jürging
Redaktionsschluss: 16.2.2023